

christine sperl

www.weddingstyle.de

weddingstyle

hochzeitsmagazin



Nr.1/2009

IDEEN:

- *Hochzeitstorten:
verspielt & opulent*
- *Freie Trauungszeremonien*
- *Tolle Designideen für
Ihre Hochzeitskarten*

STYLING-GUIDE

- *Komplette Brautstylings*
- *Passende Frisuren*
- *Wie finde ich mein
Traumkleid?*

Über 100
TRAUMKLEIDER
aus der KOLLEKTION 2009

11 BRAUTPAARE: MEIN PERSÖNLICHER HOCHZEITSTRAUM

TISCHDEKORATION & BRAUTSTRAUSS:
So setzen Sie Ihre Lieblingsblumen in Szene



PHOTO VON *Guido Leifhelm*

Freie Trauungen

Vielen Brautpaaren fehlt bei einer standesamtlichen Trauung das gewisse persönliche Etwas, das den Tag ihrer Hochzeit zu einem ganz persönlichen Versprechen für ihre gemeinsame Zukunft macht. Besondere Standesämter in Schlössern, Burgen oder sonstigen herrlichen Orten sind in der Hochzeitssaison leider auch sehr beliebt, sodass man hier wenig privates Glück genießen kann. Was aber tun, wenn man aus der Kirche ausgetreten ist, eine Zeremonie mit freien Inhalten wünscht oder gar abends in der Location heiraten möchte, in der man auch feiert? In Amerika kann man seinen Standesbeamten oder Priester in die Location bestellen. Bei uns geht dies leider nicht. In diesen Fällen ist eine freie Trauung genau das Richtige. Aber muss eine freie Trauung mit einem Theologen auch immer religiös sein? Nein. Denn den Inhalt der Trauung bestimmen Sie. Ob spirituell oder weltlich, ob modern-romantisch oder thematisch aufbereitet. Es ist Ihre Trauung.

Schöne Ideen für Ihre individuelle Trauzeremonie

Wenn Sie sich eine Trauung wünschen, die nicht nur inhaltlich, sondern auch örtlich genau Ihren Vorstellungen entspricht, sollten Sie auf jeden Fall die Buchung eines freien Theologen oder Freiredners in Betracht ziehen. Denn mit einer freien Zeremonie können Sie den kompletten Ablauf, die Reden, Musik und Ihr Treueversprechen frei bestimmen. Denn eine freie Trauung wird immer ganz individuell nach Ihren Vorstellungen vorbereitet. Eine feste Regel gibt es nicht. In mehrmaligen Gesprächen findet der freie Theologe oder Freiredner heraus, welche Zeremonie Sie wünschen, und wird sich individuell auf Ihr Fest vorbereiten. Dabei hat er oder sie eine Menge Ideen, wie Sie Ihren persönlichen Traum noch schöner machen könnten. In dieser Ausgabe haben wir darum gebeten, ein wenig aus dem Nähkästchen zu plaudern, um Ihnen ein paar Anregungen für Ihre persönliche Zeremonie geben zu können. Bei der Umsetzung Ihrer ganz persönlichen Trauung wünschen wir Ihnen auf jeden Fall schon jetzt ganz viel Freude!

ANGELIKA EGELHOF

Lucas-Cranach-Straße 15 • 89520 Heidenheim • T. 0 73 21 - 6 15 08 • www.lebenswege.de.vu

Trauen Sie sich an Orten, die Ihnen wichtig geworden sind. Zum Beispiel auch in den eigenen vier Wänden. Eine ganz witzige Trauung vollzog Frau Egelhof an Sylvester in Spanien auf dem Motorrad: Die Braut kam aus der einen, der Bräutigam aus der entgegengesetzten Richtung. Ein anderes Paar wünschte sich eine Walt-Disney-Hochzeit, bei dem sie als Mickey- und Minnie-Mouse verkleidet waren. Bei einer deutsch-türkischen Hochzeit wurde die Braut „versteigert“. Die Mitgift reichte nicht und deshalb musste mehrfach erhöht werden, bis das Band um die Ringe zerschnitten und die Trauung vollzogen werden durfte.



Angelika Egelhof ist Jahrgang 1946. Seit 2002 gestaltet sie unterschiedlichste, feierliche Zeremonien für heterosexuelle und gleichgeschlechtliche Brautpaare ebenso wie Willkommensfeiern für Kinder (zum Beispiel Namensgebungsfeiern oder Adoptionsfeiern). Davor war sie über 20 Jahre in der kath. und ev. Erwachsenenbildung aktiv tätig. Gutes Einfühlungsvermögen für die zu dem jeweiligen Ereignis passende Zeremonie von unbeschwert, heiter, stilvoll, nachdenklich bis konservativ. Aus ihrer eigenen Lebensfreude heraus begleitet sie sehr gerne Menschen auf dem Weg ihrer Lebensfreudefeier und wünscht sich zum Beispiel, dass jedem Paar eine Sternschnuppe am Himmel vorbeifliegen möge und ihnen in den Schoß falle.



JOST WEBER

Habichtweg 4 • 58256 Ennepetal • T. 0 23 33 - 44 56 • www.Wort-und-Wert.de

Viele Brautpaare wollen eine ganz klassische Trauung, ähnlich einer kirchlichen Trauung. Diese Brautpaare können oder wollen nicht kirchlich heiraten. Aber einige Brautpaare bringen auch ungewöhnliche Wünsche mit in die Gespräche. Unterschiedliche Brauchtümer zum Beispiel. Mal stammt einer der Brautleute aus anderen Kulturkreisen, dann muss ich als Freier Theologe die Zeremonie so ausbalancieren, dass keine Kultur zu kurz kommt. Mal hat das

Brautpaar ein bestimmtes Hobby oder Thema in seiner Beziehung – auch das muss dann seinen Platz in der Zeremonie finden. Mal ist es ein bestimmter Ort – der eigene Garten; der Ort, an dem man sich das erste Mal getroffen hat; eine schöne Location im eigenen Dorf. Mal ist es die musikalische Auswahl, über die die Besonderheit eines Brautpaares ausgedrückt wird. Mal ist es ein ganz persönliches Versprechen und mal ist es die Miteinbeziehung der Gäste. Aber vor allem gilt: Eine gelungene Hochzeitszeremonie muss ausgewogen sein. Es ist ein schmaler Grad zwischen Echtheit („die beiden haben so geheiratet, wie sie auch sind“) in der Zeremonie und Selbstdarstellung des Brautpaares. Daher ist nicht nur die Gestaltung, sondern auch die Beratung und die richtige Dosierung die Hauptaufgabe des Freien Theologen.

Schon während meines Studiums der evangelischen und katholischen Theologie habe ich Hochzeitszeremonien nach den Bedürfnissen der Brautpaare gestaltet. Und nach dem Studium war dann schnell klar, dass diese Arbeit mein Schwerpunkt werden sollte und so wurde ich Freier Theologe. Seitdem erweitert sich mein Horizont mit jedem Brautpaar, das ich begleite. Ich habe bis heute etwa 350 Hochzeitszeremonien und –gottesdienste gestaltet und es gibt keinen schöneren Beruf.



LUDWIG JAPKINAS - FREIER DIPL. THEOLOGE

Altenhägerstraße 31 • 31558 Hagenburg • T. 0 50 33 - 98 02 61 • www.freietrauungen.de

Mir gefällt die Idee, eine „Unity Sand Ceremony“ bei einer Trauung zu machen, besonders gut. Hierbei lässt das Brautpaar abwechselnd Sand in verschiedenen Farben aus hübschen Gefäßen in eine Art Vase fließen. Die Vermengung der Farben symbolisiert die Zusammenführung von zwei Leben in einem. Gerne gestalte ich für die Brautpaare aber auch eine besondere Kerzenzeremonie, eine Glückwunschzeremonie oder eine individuelle Ringzeremonie.

Ludwig Japkinas, Jahrgang 1949, absolvierte ein Studium der katholischen Theologie in Rom, verließ jedoch vor der Priesterweihe die Akademie mit dem Abschluss katholischer Theologie. 1975 machte er eine Ausbildung zum Krankenpfleger und kehrte 1994 zurück zur Theologie als freikirchlicher Theologe. 1996 – 1999 arbeitete er in der Betreuung und Arbeit mit Drogenabhängigen sowie der Eheberatung. Seit 1996 ist er auch in der Notfallseelsorge und als freier Theologe für alternative freie Trauungen und Hochzeitszeremonien, weltliche Trauerfeiern und als Trauerbegleiter tätig.

ST.-PAULUS-GEMEINDE

Eichendorffstraße 1 • 51503 Rösrath • T. 0 22 05 - 58 05 • www.st-paulus-gemeinde.de

Eine Trauzeremonie in der St.-Paulus-Gemeinde ist eine locker gehaltene, kirchlich-liturgische Feier. Der trauende Priester erscheint im weißen Talar. Altar, Kerzen, Bibel, christliche Motive wie Kreuz oder Ikone werden mitgebracht. Das Fest erhält dadurch einen würdigen Rahmen, ohne „frommen Zauber“ zu veranstalten. Wer also eine kirchliche Trauung wünscht, aber aus der Kirche ausgetreten ist, kann in der Alt-Heilig-Katholischen Kirche der St.-Paulus-Gemeinde getraut werden. Vorschlag für den Ablauf einer Trauung in der St.-Paulus-Gemeinde:



- 1. Teil:** Festlicher Einzug (Braut bzw. Brautpaar), Eröffnung und Einführung in die Feier, Gebet, passende Worte aus der Bibel, persönliche Ansprache an das Brautpaar.
- 2. Teil:** Aufruf der Trauzeugen, Anzünden der Hochzeitskerze, Eheversprechen (nach Auswahl), Segnung und Anstecken der Ringe, Segnung des Ehebundes, Kuss, Unterschriften zur Beurkundung.
- 3. Teil** Eucharistiefeier (Kommunion/Abendmahl). Dieser Teil ist optional auf Wunsch durchführbar.
- 4. Teil:** Fürbitten (verschiedene Sprecher), Gebet des Herrn (gemeinsames Vaterunser), Dankgebet, abschließender Segen, Gratulation und feierlicher Auszug.

Als St.-Paulus-Gemeinde im Raum Köln gehören wir zur Alt-Heilig-Katholischen Kirche und stehen mit vier ordinierten Geistlichen in der täglichen Seelsorge. Wir möchten den großen Kirchen keine Konkurrenz machen, aber wir können den Menschen Alternativen anbieten, so auch bei einer Trauung.



VOLKER GUNDLACH

Hufstraße 48 • 47166 Duisburg • T. 02 03 - 46 39 92 • www.jetzt-heiraten.de

Rede- und Musikbeiträge der Gäste und Eltern, gemeinsame Geschichte von Freunden vorgetragen, eine eigens gestaltete Hochzeitskerze; christlich-muslimische Trauung mit Imam, der eingeflogen wird, sind meist nur ganz kurze Zeremonien, nur ein paar Suren; mittelalterliche Trauung: in Gewandung auch mit entsprechenden Titeln (Graf, Gräfin usw.), aufgebauten Märkten, Gauklern und gemieteter Burg; deutsch-englische bzw. deutsch-amerikanische Trauungen

(englische Trauungen macht er auch selbst), auch einmal 3-sprachig mit japanisch, deutsch und englisch; gerade bei mehrsprachigen Hochzeiten sollen sich ausländische Gäste wohl fühlen, daher bindet er Landsleute aus der Gästeschaft ein.

Geboren wurde der ausgebildete evangelische Pastor 1960. Seit 1998 ist er freiberuflich tätig. Nicht zuletzt, weil seine eigene Hochzeit ein wenig anders sein sollte und er in einem Industrie-Denkmal heiraten wollte. Das Wichtigste für ihn: die Chemie zwischen Brautpaar und dem Theologen muss stimmen. Also ist ein „Schnupper-Gespräch“ für beide Seiten empfehlenswert. Hier kann man seine Ideen austauschen, gemeinsam überlegen und entwickeln, sodass sich die Paare auch wirklich gut aufgehoben wissen.

ANNA HELD - FREIE THEOLOGIN

Meiendorfer Straße 71 A • 22145 Hamburg • www.zeremonien-hamburg.de

Mit einer Adlerfeder – ein Geschenk vom Vater der Braut – führten wir einmal ein Ritual durch, um Gutes herbeizurufen und um von allem Belastenden zu befreien. Ein anderes Paar lebte an einem Fluss, der ihnen auch sehr wichtig war. Alle Hochzeitsgäste schöpften Wasser aus dem Fluss in eine große Schale – mit persönlichen Worten für das Paar. Mit dem Wasser tränkte das Paar symbolisch wichtige Vorhaben für ihr Leben und pflanzte einen kleinen Baum.



Mein Interesse an den besonderen Ereignissen im Leben eines Menschen führte mich zum Abschluss eines Theologiestudiums und zu einer intensiven Arbeit an Lebenswendepunkten. Den Anstoß zur Gestaltung von Zeremonien gaben schließlich Freunde, sie wünschten sich ein Lebensfest. So begleite ich nun seit mehr als 15 Jahren Menschen an Wendepunkten ihres Lebens. Ich gestalte vornehmlich Hochzeiten und Lebenspartnerschaften aber auch gerne Geburtstagsfeste und Jubiläen.



SÄULEN DES LEBENS - DIPL.-THEOL. PETER BUNGENBERG

Am Stock 6a • 41462 Neuss • T. 0 21 31 - 7 42 32 47 • www.saeulen-des-lebens.de

Symbole einer Partnerschaft, eines gemeinsamen Aufbruchs und Neuanfangs, wie zum Beispiel das Knoten eines Seiles, können in einer freien Zeremonie besonders gut eingebunden werden. Oder man verwendet als Signal für die Ankunft und Abfahrt aufsteigende Tauben. Ebenso können gemeinsame Aktivitäten, wie das Durchsägen eines Baumstammes, das Ausschneiden eines Herzens integriert werden. Besonders schön ist es auch, die anwesenden Gäste einzubeziehen: Durch bleibende Bilder, Wunschriften oder eine noch frische Tonschale, in die Fingerabdrücke der Gäste verewigt werden. Später wird die Keramik dann gebrannt und die Abdrücke für immer fixiert. Eine weitere tolle Idee ist, dass Herr Bungenberg sich einen sechs Meter breiten Messestand als „mobile Kirche“ hat gestalten lassen. So kann man auch eher unpassende Räume - auf welche man vielleicht im Plan B zurückgreifen muss, in einen stimmungsvollen Zeremoniehintergrund verwandeln.

Mein Name ist Peter Bungenberg, ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Während meiner Ausbildung als katholischer Priesteramtskandidat habe ich an der Uni Bonn und Wien katholische Theologie studiert und anschließend in Köln Kommunikationswirtschaft. So habe ich die Abschlüsse kirchliches Examen der Theologie und bin zudem Diplom-Theologe und Kommunikationswirt. Nach meiner Tätigkeit als freier Journalist beim Lokalradio NRW wurde ich während meiner Traineezeit in einer Agentur für Kommunikation als Marketingberater und Kommunikationstrainer ausgebildet. Es folgten sechs Jahre als Marketingberater in namhaften Agenturen. Hier habe ich bekannte Marken und Etats betreut. Danach war ich sechs Jahre Marketingleiter in einem international tätigen Unternehmen. Das Unternehmen Säulen des Lebens habe ich 2004 gegründet.

ANDREA BECK

Heinrich-Rizner-Straße 5 • 87474 Buchenberg/Allgäu • T. 0 83 78 - 4 62 • www.RednerinBeck.de

Schon oft habe ich mittelalterliche und keltische Trauungen auf Burgen und Ruinen, verkleidet als keltische Priesterin, durchgeführt, bei denen auch die Gäste in mittelalterlicher Gewandung waren. Besonders schön ist auch ein Blumenritual, bei dem zum Beispiel Wacholder, der für Weben und Knüpfen steht, mit Enzian, dem Symbol für Treue, kombiniert wird. Ebenso kann man Brot und Wein als Zeichen der Gegenwart Jesu in die Zeremonie einbinden. Wein ist ein Zeichen des Himmels und der Unvergänglichkeit und Brot ist das Symbol für das ewige Leben. Eine weitere tolle Idee ist zum Beispiel die Pflanzung einer Eiche.



In persönlichen Gesprächen und entspannter Atmosphäre sammle ich Ihre Vorstellungen und Wünsche für den schönsten Tag Ihres Lebens. Sie sollen sich bei mir geborgen und gut aufgehoben fühlen. Ich gebe Ihrer einzigartigen Liebe eine angemessene Stimme in meiner Rede.



BEATE MANNS-DÜPPERS - FREIE THEOLOGIN

65929 Frankfurt am Main • T. 01 71 - 2 13 42 07 • www.manns-dueppers.de

Orte sind wichtig für die meisten Paare als Abgrenzung; das Paar will „ihre“ Geschichte leben und nicht in festgelegten Ritualen gebunden sein, die ganze Zeremonie soll zu ihnen passen: Am Fluss, in einem alten Rosengarten oder in einem restaurierten Schloss. In der Traureden kommen die Liebesgeschichte und Mut machende Wünsche für die lebendige Beziehung zur Sprache, denn es geht um ein „Ja, ich will“ und nicht um ein „Du sollst nicht!“.

„Wirklich glücklich ist, wer jeden Tag sagen kann: Heute habe ich gelebt!“ (Horaz). Der Klatschmohn in meinem Firmenlogo steht als Symbol für Leben und Glück. Ich bin freie Theologin, Diplom-Pädagogin und Coach. Als Freie Theologin gestalte ich kirchenunabhängig Hochzeitszeremonien der persönlichen Art. Im Mittelpunkt der Feier steht das Paar, ihre Liebe und ihr Glück.

SUSANNE FRIETERS & MARION KLOSE

Susanne Frieters: Hensenstr. 144 • 48161 Münster • T. 02 51 - 86 65 72 • www.theologin.de
Marion Klose: Weddern 30 • 48249 Dülmen • T. 0 25 49 - 8 46 67 • www.lebensfeiern.de

Die bislang spannendste Trauung beinhaltete sieben Tore mit sieben Torwächterinnen, die auf einer Lichtung aufgestellt wurden. Jedes Tor hatte eine eigene Bedeutung, wie zum Beispiel Nähe, Alltag, Entdecken. Freunde wurden ausgesucht, die zu diesem Thema beitrugen und eine Sieben in der Mitte bildeten. Nacheinander wurde jedes Tor mit einem Text oder einer Aufgabe angesprochen. Kräuter, die in jedem Tor standen, wurden in die Mitte getragen und nach dem Ringtausch wurden die Pflanzen als Segen in einer Schale verräuchert. Das ist ein ganz individuelles Ritual, das sich ein Brautpaar wünschte. Es steht stellvertretend für die vielen Möglichkeiten, die man bei einer Zeremonie hat. Manchmal möchten die Paare eine kleine Geste in die Zeremonie eingebunden haben, wie zum Beispiel ein Band um ihre Hände geschlungen oder in einem Regen aus Rosen tanzen.



Uns sind Zeremonien und Rituale wichtig. Gemeinsam mit den Paaren möchten wir die Hochzeitsfeier zu etwas Unvergesslichem machen: Glaubwürdig, verbindlich und so individuell wie die Paare selbst. Uns ist es ernst mit dem was wir tun – so ernst, wie es den Brautpaaren mit ihrem Eheversprechen ist. Wir haben beide ein theologisches Studium und langjährige Erfahrung in der Gestaltung von Feiern. Aber in einem sind wir uns sicher: Nur weil wir gläubig sind, müssen Brautpaare das nicht sein.



THOMAS DOMRÖSE

Jarrestraße 39 • 22303 Hamburg • T. 0 40 - 69 45 41 07 • www.thomasdomroese.de

Eine schöne Idee ist es, den Segen für das Paar unter einem gespannten Tuch zu geben, das von Trauzeugen gehalten wird. Hier kann man auch eventuelle Kinder der Paare einbinden. Ich habe auch schon einmal eine Trauung im Kino wegen des schönen Raumes vollzogen. Besonders schön war auch die Idee von Freunden eines Paares, die ein eigenes Musikvideo gedreht haben, das direkt nach dem Trauversprechen abgespielt wurde. Bei einer Trauung am Strand kann man eine Flaschenpost als Abschluss abschicken. Darin enthalten ist das Treueversprechen, ein kurzes Gedicht, die Wünsche der Gäste für das Brautpaar oder einfach nur die Namen des Paares. Darin verbirgt sich eine tolle Symbolik, an welche man in dunkleren Zeiten denken kann: Man weiß zwar nicht, wohin die Reise geht, aber sie hat ein Ziel. Mein Tipp: Symbolik ist für die Trauung zwar wichtig, aber zuviel davon kann die Hochzeit überfrachten. Besser ist es, nur ein Symbol zu verwenden und dieses dann verständlich erklären. Der Inhalt der Traureden ist sehr wichtig. Sie nutzt den Freiraum für vieles aus der Geschichte des Paares ohne die christlichen Einschränkungen durch Gebete und Liturgie.

„Wie lange kennen Sie das Brautpaar schon?“, fragen mich manchmal Gäste nach einer Rede. Darüber freue ich mich. Eine Rede, die auf gemeinsamen Gesprächen basiert, statt sich in Allgemeinheiten zu erschöpfen, spricht an und berührt. Diese Erfahrung habe ich – Jahrgang 1970 – nach dem Theologiestudium bereits als Vikar gemacht, vor allem aber seit 2006 als freier Hochzeitsredner.